



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Der Schöpfung Schätze

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Der Schöpfung Schätze.

Unverstegbar gleichsam sind die Schätze,  
Die der Herr der Erde schenkte,  
Wunderbare Kräfte und Gesetze  
Ohne Zahl Er in sie senkte.

Tag um Tag die Völker freudig rufen,  
Da sie wie mit Blitzeschnelle  
Aufwärts steigen auf Entdeckungsstufen:  
Strahlend steigt des Wissens Helle!

Und doch schwebt der hehre Ball der Erde  
In dem All des Schöpfungsraumes  
Gleich dem Stäublein vor der Sonnen Herde,  
Gleich dem Tropfen leichten Schaumes.

Und doch sind besleckt der Erde Fluren  
Von der Sünde, von den Strafen,  
Die mit ihren düstern tiefen Spuren  
Unvertilgbar einst sie trafen.



Welchen Reichthum mögen nun besitzen  
 Jene ungeheuren Welten,  
 Die so weit, so fern herüberblitzen,  
 Dichtgehäuft in Sterngezelten!

Immerdar sie unverseht bewahren  
 Ihres Reichthums Wunderwerke,  
 Wie beim Schöpfungstag sie offenbaren  
 Gottes Weisheit, Gottes Stärke.

Dennoch sind der Welten Reichthumsmassen  
 Kaum ein bleicher Schein der Wonne  
 Und des Reichthums, den die Himmel fassen  
 In dem Glanz der ew'gen Sonne.

Wahrlich! in kein Herz ist es gedrungen  
 Und kein Auge hat's gesehen,  
 Noch ist's jemals einem Ohr erklungen,  
 Was Gott schenkt zum ew'gen Lehen.

Ob zum kleinsten Theil die Sonne sendet  
 Auf die Erde ihre Gluthen,  
 Dennoch Segensfülle ihr sie spendet  
 Auch im Theil der Strahlenfluthen.

Also sende aus dem Paradiese,  
 Gott! uns zu nur kleine Gabe,  
 Daß auf Erden uns Dein Reich ersprieße  
 In der Kirche reicher Labe!

